Kursprogramm zum Workshop

Assistierter Suizid in der Pflege – professionell, ethisch reflektiert und ergebnisoffen begleiten

Im Praxisalltag begegnest du dem Wunsch nach einem assistierten Suizid immer häufiger – oft unvorbereitet und als erste Ansprechperson.

Wie reagierst du in diesen Augenblicken professionell, unvoreingenommen und ergebnisoffen? Wie bewahrst du deine eigene moralische Integrität, wie meisterst du Gespräche mit Angehörigen und wie gehst du mit kontroversen Haltungen im Team um? Der ganztägige Workshop bietet einen geschützten Rahmen, um sich mit diesen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Gestützt auf Fallvignetten, von Teilnehmenden mitgebrachte Praxisfälle, realitätsnahe Rollenspiele und moderierte Reflexionen erarbeiten wir fundierte, weltanschaulich neutrale, personenzentrierte und praxisnahe Handlungsansätze.

Der Workshop gliedert sich wie folgt:

1. Vorbereitung (30-45 Min.)
2. Durchführung (ganztägig: 9:00-16:00)
3. Nachbereitung und Evaluation (30 Min.)

1. Vorbereitung (auf den Workshop resp. davor)

Ziel: Die Teilnehmenden kennen den groben Ablauf eines assistierten Suizids sowie die typischerweise involvierten Personengruppen bereits vor dem Kurstag. Dadurch kann die Präsenzzeit stärker für Reflexion, Rollenklärung, Fallarbeit und Gesprächsübungen genutzt werden

Aufgabe 1: Videos sichten

Du schaust dir vor dem Workshop zwei kurze animierte Erklärfilme an (Links werden mit der Anmeldebestätigung versandt), die den formalen und praktischen Ablauf einer Suizidhilfe in der Schweiz sowie die Rollen der beteiligten Akteure (Pflege, Angehörige, Sterbehilfeorganisationen, Ärzt:innen) darstellen.

Aufgabe 2: Fragen & Unklarheiten notieren

Du notierst dir, während/nach dem Anschauen Fragen oder Punkte, die für dich bezüglich des Ablaufs, der rechtlichen/organisatorischen Rollenverteilung oder der Schnittstellen zur Pflege noch unklar sind. Diese Fragen klären wir spätestens im Block *Rechtliche & Ethische Grundlagen*.

Zeitaufwand: Ca. 30–45 Min.
Form: Einzelarbeit, vor Kursbeginn

2. Durchführung des Workshops

Der Workshop beginnt um 9:00 und endet um 16:00. Dazwischen nehmen wir uns Zeit für Pausen und Mittagessen.

Wir wechseln zwischen Input, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Bewegung im Raum, Rollenspiel und Plenumsdiskussion ab, um unterschiedliche Lernstile zu berücksichtigen und Interaktivität zu fördern.

Themen in der Fallarbeit (Einzelreflexion und -arbeit, Gruppenarbeiten und -diskussionen, Rollenspiele):

- Konfrontation und erste Impulse
- Umgang mit anspruchsvollen An- und Zugehörigen
- Team und Institution; unterschiedliche Haltungen konstruktiv thematisieren
- Eigene Situationen aus dem Berufsalltag

Flankierende Themen (Kurzinputs, Einzelreflexion und Plenumsdiskussionen):

- Assistierter Suizid als Thema der Pflegepraxis, eigene Erfahrungen
- Rechtliche und ethische Grundlagen (SBK-Leitlinie Ethischer Standpunkt 1); Fragen aus der Vorbereitung (Prozess & involvierte Personen)
- Eigene Haltung und moralische Integrität
- Suizidprävention und Lebensqualität
- Moral Distress & Selbstschutz

Formative Lernkontrolle: Praxis-Anker & Handlungs-Kompass

1. Handlungs-Kompass – Einzelreflexion (5 Min.)
2. Kollegiale Validierung – Austausch im Tandem (10 Min.)

3. Nachbereitung (nach dem Workshop)

Ziel: Sicherung des Praxistransfers und Evaluation. Die Teilnehmenden übertragen das Gelernte auf ihre berufliche Rolle, ihre Grenzen und mögliche Situationen im eigenen Arbeitsfeld.

Aufgabe 1: Reflexion

Bitte nimm deine Reflexionskarte „Praxis-Anker & Handlungs-Kompass“ vom Workshop-Ende nochmals zur Hand und beantworte schriftlich folgende Fragen:

1. *Realitätscheck nach einer Woche*: Am Ende des Workshops habe ich für mich einen konkreten Praxisschritt für meinen Berufsalltag formuliert. Wirkt dieser weiterhin realistisch und passend? Falls nicht oder nur bedingt: Was müsste ich anpassen?
2. *Unterstützungssystem*: Wen würde ich in meiner Institution / meinem Team / meinem Netzwerk konkret beiziehen, wenn ich mit einem Wunsch nach assistiertem Suizid konfrontiert werde?

Aufgabe 2: Evaluation mittels Online-Befragung

Bitte fülle den Online-Fragebogen aus. Deine Rückmeldung hilft uns, den Workshop weiterzuentwickeln und die Qualität des Angebots zu sichern.

Zeitraum und -aufwand: innerhalb von 7–14 Tagen nach dem Workshop ca. 30 Minuten

Zielgruppe: Pflegende in der Berufspraxis

Dipl. Pflegefachperson HF/ FH, Pflegefachperson DN I / mit Master / PhD in Nursing Sciences, Fachfrau/-mann Gesundheit, Krankenpflege FA SRK

Durchführung in Bern und Zürich

Interaktiver Workshop von 9:00-16:30 am:

- Mo. 05.04.2027 in Bern (beim HB: Hallerstrasse 8, 3012 Bern)
- Do. 20.05.2027 in Zürich (beim HB: Lagerstrasse 2, 8090 Zürich)

Kosten

- CHF 240 für SBK / CURACASA Mitglieder
- CHF 340 für Nichtmitglieder

Abschluss

Teilnahmebestätigung – 14 log-Punkte (SBK und CURACASA anerkannt)

Dozierende

Dr. Eva Birkenstock



Berner Fachhochschule, Institut Alter; Philosophin; Autorin von «*Option assistierter Suizid – Wann genug ist, entscheide ich*»

eva.birkenstock@bfh.ch

Dr. Michael Kreuzer



Lehrbeauftragter an der Universität Bern; seit 2018 Freitodbegleiter; Mitglied des Care Teams Kanton Bern

michael.kreuzer@unibe.ch